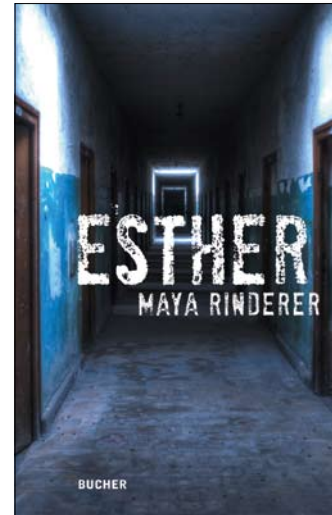


Maya Rinderer



Maya Rinderer Esther

1942. Das jüdische Mädchen Esther flieht mit seiner kleinen Schwester aus Frankfurt, als der Vater von den Nazis getötet und die übrige Familie deportiert wird. Nach mehreren Fluchtstationen und dem Tod ihrer Schwester in einer eisigen Winternacht wird Esther verraten und landet im KZ Auschwitz. Dort wird sie 1945 befreit. Fängt jetzt das Leben an? Kann jetzt überhaupt noch etwas Neues beginnen?

Die junge Autorin Maya Rinderer schreibt sich die in Erzählungen und Erinnerungen omnipräsente Familiengeschichte von der Seele. Dennoch ist die Romanfigur Esther nicht einfach ihr alter ego. Weil Maya mehr weiß als Esther, schreibt sie aus einer zugleich empathischen und distanzierten Perspektive. So gewinnt das Buch gegenüber den dürren historischen Fakten gleichermaßen an Dramatik wie an Sachlichkeit.

» Esther lächelte leise in sich hinein. Sie konnte nicht anders. Gleichzeitig flackerte die Erkenntnis in ihr auf, sie sei verrückt geworden. Es machte ihr nichts aus. «



Foto: privat

Maya Rinderer, geb. 1996, ist die Enkelin eines Holocaust-Überlebenden. Sie besucht das Gymnasium in Dornbirn (Vorarlberg). Seit ihrem 12. Lebensjahr schreibt sie, ausgehend von vielen Gesprächen und persönlichen Berichten, an dem nun vorliegenden Roman.

Hardcover
13,5 x 21,5 cm | 356 Seiten
EUR 19,90 | CHF 24,-
ISBN 978-3-99018-043-3



9 783990 180433